

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 46 (1971)
Heft: 7

Rubrik: Aus der Luft gegriffen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Selbständigkeit und Befugnisse hinsichtlich ihrer Patrouillen und anderweitigen Verwendung. A. M.

*

Die sowjetischen Waffenlieferungen an Nordkorea werden intensiviert. Nach US-Quellen wurden bisher 950 Panzer, 2000 Flugabwehrgeschütze, 300 Kampfflugzeuge, 12 Raketen-S-Boote und 45 000 Handfeuerwaffen geliefert. Das neue Programm umfasst vor allem Feldartillerie und Panzerabwehrwaffen, auch Hubschrauber und Pioniermaterial. UCP

*

Von den Marine-Basen der Volksrepublik China dienen nach neuesten Informationen ausser Tsingtau auch Lushun, Shanghai, Whampoa und Tsamkong als Stützpunkte für U-Boote, Zerstörer, U-Boot-Jäger und Minensuchboote. Die Marineluftwaffe Pekings wird ausgebaut. Sie besass Anfang 1971 rund 5000 Kampfflugzeuge. Gesamtpersonalbestand der Marine: 150 000. UCP

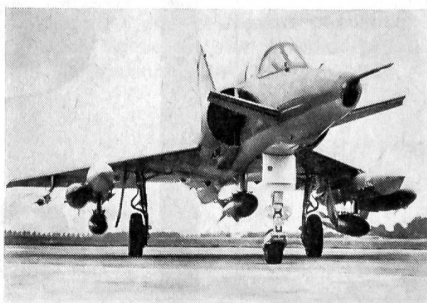
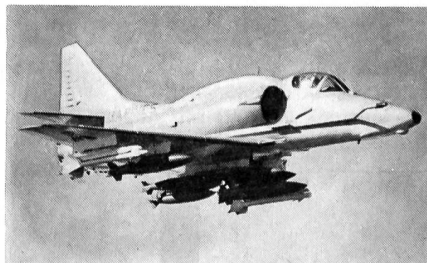
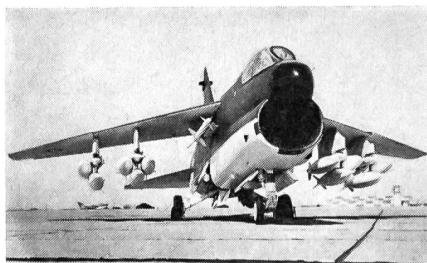
Aus der Luft gegriffen

Ergebnisse der Zusatzevaluation für die Beschaffung eines neuen Kampfflugzeuges

Im Bericht des Bundesrates über die Konzeption unserer Landesverteidigung vom 6. Juni 1966 sind die Grundanforderungen an die nächste Flugzeuggeneration wie folgt umschrieben: Primäreinsatz gegen Erdziele, Fähigkeit zum Selbstschutz. Auf Grund dieser Richtlinien wurden in den Jahren 1966 bis 1968 vom Militärdepartement in einer Vorevaluation neun Flugzeugtypen und 1969/70 in der Hauptevaluation die zwei verbliebenen Konkurrenten Corsair und Fiat (mit Milan und Jaguar als Ausweichtypen) durchgeführt. Am 15. Juli 1970 beschloss der Bundesrat, den Typenentscheid vorläufig auszusetzen. Gleichzeitig beauftragte er das Militärdepartement, ihm Alternativvorschläge zu dem die damalige Rangliste anführenden Corsair auszuarbeiten, die die Typen Fiat, Saab 105, Skyhawk A-4 und allenfalls den Mirage-Milan umfassen sollten. Durch einen internen Beschluss des Militärdepartementes wurde auch der Hunter als zusätzliche Alternative in die Zusatzevaluation einbezogen.

In der Phase der Zusatzevaluation, die vor einiger Zeit abgeschlossen worden ist, setzten sich die nachfolgenden Stellen des Eidgenössischen Militärdepartementes mit der Beurteilung der sechs Flugzeugtypen auseinander:

- das Kommando der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen,
- die Untergruppe Planung der Gruppe für Generalstabsdienste und
- die Gruppe für Rüstungsdienste.



Als Koordinationsorgan wirkte die Projektoberleitung Kampfflugzeug, der die Planung, Koordination, Überprüfung und Überwachung aller Evaluationsarbeiten, die bei den obengenannten Stellen geleistet wurden, zukamen.

Ablauf der Evaluation

Zu Beginn der Evaluation werden Beschreibungen der Flugzeuge nach bestehenden Varianten oder nach Vorschlägen der Firma beschafft (Basiskonfiguration; Konfiguration = detaillierte Beschreibung des betreffenden Flugzeuges und seiner Ausrüstung). Dann werden die Schweizerischen Sonderansprüche mit der Firma diskutiert und festgehalten (Erstschnitt-Konfiguration). Diese enthält mehrere Varianten und lässt die Wahl zwischen verschiedenen Ausrüstungen und technischen Lösungsmöglichkeiten offen.

Der nächste Schritt führt zur Zweitschnitt-Konfiguration: Art, Umfang und Zielsetzung der Entwicklungsarbeiten werden als Grundlage für den Entwicklungsvertrag festgelegt. Dabei wird den Schweizerischen Sonderwünschen und deren Realisierungsmöglichkeiten besondere Sorgfalt geschenkt. In dieser Phase vermindert sich die Zahl der Varianten.

Mit zunehmender Reife des Entwicklungsprojektes wird die technische Lösung der Sonderansprüche immer klarer. Bedeutende Varianten in der Ausrüstung usw.

sind nicht mehr vorhanden. Das Flugzeug und sein System wird in einer Drittschnitt-Konfiguration beschrieben. Dieses Dokument gilt als Basis für die Berechnung eines Produktions- und Botschaftspreises.

Dieser schrittweise Verfeinerungsprozess muss mit Aufwand an Zeit und Geld erkaufte werden. Die beiden Faktoren «Zeit» und «Geld» werden laufend untersucht und abgeschätzt. Diesem Aufwand steht als Gewinn eine bessere Abschätzbarkeit der Risiken gegenüber. Je näher die Drittschnitt-Konfiguration heranrückt, desto präziser werden die Voraussagen über den Zeitpunkt der Beschaffungsreife, die technischen Risiken, den Preis usw.

Dieser Prozess benötigt je nach Typ mehr oder weniger Zeit. Einflussnehmende Faktoren sind:

- die Reife der ausländischen Basiskonfiguration des betreffenden Typs,
- der Umfang und die Komplexität der schweizerischen Sonderansprüche,
- der Elan und das Können der Firmen, die hinter dem betreffenden Typ stehen,
- die Lieferfristen für Prototypausrüstungen,
- der Zeitbedarf für spezielle Erprobungsprogramme usw.

Die Ergebnisse der Zusatzevaluation

Auf Grund der von den zuständigen Instanzen erarbeiteten Resultate wurden alle Flugzeuge in den einzelnen Kriterien rangmässig geordnet und kurz qualifiziert. In einem ersten Synthese-Schritt wurden die — naturgemäss zum Teil gegenläufigen — Kriterien zu drei Gruppen zusammengezogen, nämlich «Planungsrahmen», «militärische Eignung», «Beschaffungsaspekte». Vorselektionierend wirkte der Planungsrahmen mit den Kriterien: Anzahl der für den Planungsrahmenkredit beschaffbaren Flugzeuge (1,3 Milliarden Franken, minimal 60 Flugzeuge) sowie Ablieferungsjahre der Serie (alle Flugzeuge spätestens 1976 abgeliefert). Es wurde für jeden Flugzeugtyp festgestellt, ob er den Planungsrahmen erfülle oder nicht. Dabei wurde von zwei Hypothesen ausgegangen:

- a) Typenwahl durch den Bundesrat auf Grund der eben durchgeführten Zusatzevaluation bis Mitte 1971,
- b) Typenwahl nach einer weiteren Zusatzevaluation erst etwa Mitte 1972, was entsprechende Nachteile nach sich ziehen würde.

In einem zweiten Synthese-Schritt wurden nunmehr noch die militärische Eignung und die Beschaffungsaspekte gegeneinander abgewogen. Dabei wurden folgende grundsätzliche Überlegungen angestellt:

Die militärische Eignung muss dominant bleiben, denn die Rüstung dient ausschliesslich der Stärkung der militärischen Landesverteidigung. Die Beschaffungsaspekte haben zwar eine wichtige, aber dennoch nur vorübergehende, d. h. auf die Beschaffungsphase beschränkte Bedeutung. Auf Grund dieser Abwägung der drei Gruppen von Kriterien wurden die Flugzeuge in eine Gesamtangliste eingeordnet.



DECORAL-LACKE

Für dauerhafte Lackierung von Armeegerät:

Luft- oder ofentrocknend, zum Streichen oder Spritzen, korrosionsbeständig, wetterfest; in allen gangbaren lichtechten Farben

DECORALWERKE AG Lackfabrik

Leuggelbach GL

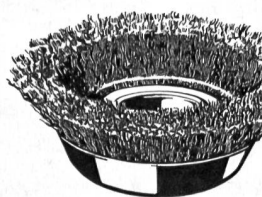
Gebrüder Meier AG, Zürich

Fabrik elektrischer Maschinen und Apparate
Zypressenstrasse 71, Telefon (051) 25 68 36

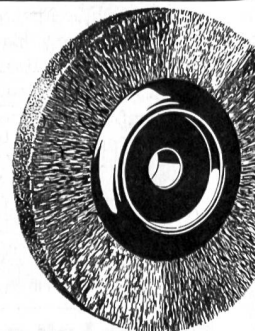


Elektromotoren
Transformatoren
Schalt- und Verteilanlagen
Aufzüge

Filialwerkstätten in Bern und Freiburg



THOMA

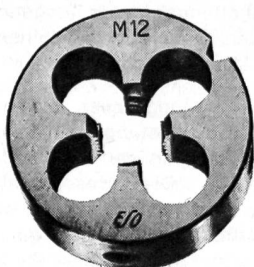


Jacq. Thoma AG
Technische Bürsten
8401 Winterthur
Tel. 052 - 22 67 73



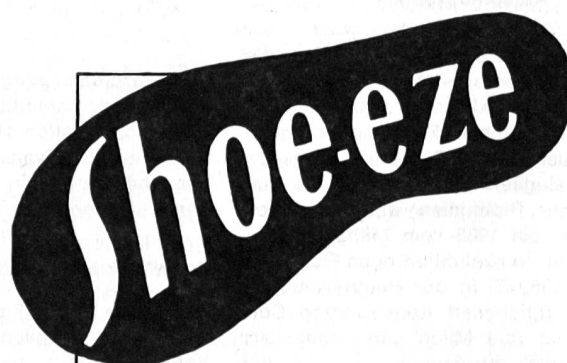
**ERNST SCHÄUBLIN AG
WERKZEUGFABRIK**

OBERDORF (BLD.)



Gewindebohrer
Schneideisen
Gewindelehren
Gewinderillenfräser

tauds • filières
jauges
fraises multiples
à fileter



Drückt der Schuh ?

Abhilfe kommt im Nu! Druckstellen am Schuh mit «Shoe-eze» (sprich: Schuh-es) behandeln und 3 Minuten umhergehen. Der Schmerz verschwindet; das Leder passt sich dauerhaft und genau der Form Ihrer Füße an. Erhältlich beim Schuhmacher, in Schuhgeschäften und Drogerien.

HERFELD AG
Schuhbedarf

8260 Stein am Rhein
054 8 52 21

Schlussfolgerungen

Die Prüfung der Alternativtypen zum Corsair hat drei Flugzeuggruppen aufgezeigt, nämlich:

- eine Spitzengruppe:
 1. Corsair
 2. Skyhawk
- eine Mittelgruppe:
 3. Milan
 4. Fiat
- eine Schlussgruppe:
 5. Saab 105
 6. Hunter S

Die Unterschiede zwischen den einzelnen Gruppen sind jeweils recht erheblich; auch der Abstand zwischen den beiden Flugzeugen in der Spitzengruppe ist nach wie vor sehr deutlich.

Nachdem die vorberatenden Instanzen zum Schluss gekommen sind, der Corsair sei für unsere Bedürfnisse das am besten geeignete Flugzeug, ist nicht daran zu zweifeln, dass das Eidgenössische Militärdepartement in diesem Sinn dem Bundesrat Bericht erstatten und Antrag stellen wird. Der Entscheid des Bundesrates wird voraussichtlich noch in diesem Sommer erfolgen. Sobald er vorliegen wird, kann die Ausarbeitung der entsprechenden Botschaft an die eidgenössischen Räte an die Hand genommen werden. P. J.

*

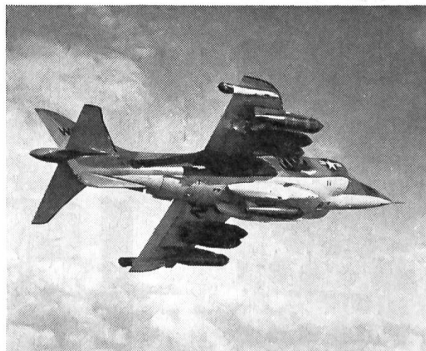


Kürzlich gab die Firma Northrop die ersten Bilder der Attrappe ihres Hochleistungs-jagdflugzeuges Cobra P-530 frei. Die mit zwei General-Electric-Triebwerken ausgerüstete Cobra wurde entworfen, um die Bedürfnisse der NATO-Staaten und einiger weiterer technisch hochentwickelter Länder erfüllen zu können. Der Prototyp soll Mitte 1973 zu seinem Erstflug starten.

*

Japan baut die Phantom F-4 von McDonnell Douglas in Lizenz. Bis heute wurden über 3000 dieser hervorragenden Kampfflugzeuge hergestellt, und das Phantom-Waffensystem steht bei den Luftwaffen von neun Staaten im Einsatz: Australien, Bundesrepublik Deutschland, Grossbritannien, Israel, Japan, Südkorea, Persien, Spanien und den USA.

*

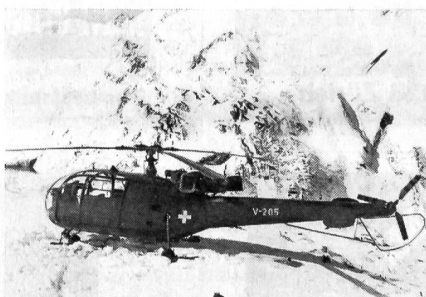


Zu den vom US Marine Corps bereits bestellten 30 britischen Harrier-Kampfflugzeugen wollen die USA im Haushaltsjahr 1972 für 95 Millionen Dollar weitere solche Senkrechtstarter anschaffen.

*

Die Erprobung des britisch-französischen Jaguar-Kampfflugzeuges nimmt programm-gemäss seinen Fortgang. Kürzlich konnte der sechste Prototyp zu seinem 200. Testflug starten. Je 200 Jaguars der verschiedensten Versionen sind für die RAF und die französischen Streitkräfte bestellt.

*



Die Beschaffung der neuen Helikopterserie Alouette III in Teillizenzfabrikation im Eidgenössischen Flugzeugwerk Emmen schreitet planmässig voran. Die ersten Serien-Maschinen sollen Ende 1971 zum Einfliegen kommen, und es ist vorgesehen, mit der Ablieferung der 60 Helikopter an die Truppe im April 1972 zu beginnen.

*

Israel Aircraft Industries gab erstmals einige Daten über das von ihr produzierte Schiff-Schiff-Lenkwaffensystem Gabriel bekannt. Es stehen zwei Versionen mit Reichweiten von 22 und 41 km in Produktion; das Abschussgewicht beträgt 400 kg. Die mit Überschallgeschwindigkeit fliegende Rakete wird direkt aus ihrem Kunststofftransportbehälter verschossen. Die Gabriel rüstet die aus Frankreich entführten israelischen Schnellboote der Sa'ar-Klasse aus.

*

Ein modernes Luftverteidigungssystem hat die Sowjetunion in Ägypten errichtet. Dies wissen diplomatische Kreise aus Kairo zu berichten. Ein integrierender Bestandteil der Anlage sollen die kürzlich gelieferten Mach-3-Abfangjagdflugzeuge Mig-23 sein.

*



Das britische Tiefangriffsflugzeug Hawker Siddeley Buccaneer S.MK.2 mit vier Martell-Luft-Boden-Lenk Waffen. Von der Martell-Rakete gibt es eine Version mit Fernsehlenkung und eine mit Radarzielsuchkopf.



AESOR

3. Europäische Unteroffizierstage vom 11. bis 13. Juni 1971 in Brugg

Der grosse Bildbericht folgt in der nächsten Ausgabe Nr. 8, die Anfang August erscheint. Red.

Literatur

«Weisch no?»

Heitere Erinnerungen aus dem Aktivdienst

76 Zeichnungen in Buchform (seinerzeit im «Schweizer Soldat» erschienen), solange Vorrat zum reduzierten Preis von Fr. 4.50

Verlag E. W. Schmid
Löwenstrasse 1, 8001 Zürich

A. Anatoli (Kuznezow)

Babij Jar

474 Seiten, Axel-Juncker-Verlag, München, Zürich, Wien, 1971

Babij Jar — Weiberschlucht — hiess jenes mitten durch Kiews Vorstadtlandschaft verlaufene tiefe Tal, das einst den Kindern für abenteuerliche Spiele diente, im Zweiten Weltkrieg unter dem deutschen Besatzungsregime aber zum Schauplatz unvorstellbarer Greuel wurde. A. Anatoli (Kuznezow), der den im September 1941 erfolgten Einmarsch deutscher Truppen in der ukrainischen Hauptstadt als Zwölfjähriger erlebte, hat heimlich aufgeschrieben, was er mit eigenen Augen an unmenschlicher Niedertracht und Grausamkeit sah, hat notiert, was er aus dem Mund erwachsener Mitbürger über die Geiselschiessung und die Judenmorde in Babij Jar hörte,